

# Fachschulen und Forschungsinstitute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **57 (1950)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ausstellungs- und Messeberichte

**Internationale Textilausstellung in Lille 1951.** Die französische Textilindustrie hat beschlossen, im Frühjahr 1951 eine internationale Textilausstellung in Lille abzuhalten. Der Hauptzweck derselben ist, die Beziehungen zwischen den verschiedenen textilproduzierenden und verbrauchenden Ländern zu fördern und damit zur Wiederherstellung des internationalen Austausches beizutragen, der so notwendig für den industriellen Fortschritt und Wohlstand ist.

Neben den eigentlichen Textilindustrien sollen an dieser Ausstellung auch die Spinnereien, Webereien, Wirkwarenfabriken, Färbereien, Kämmereien, Textilmaschinenfabriken, die Bekleidungsindustrie, die Mode und der Textilhandel teilnehmen.

Die Wahl der Stadt Lille als Ausstellungsort bedarf keiner weiteren Erklärung, denn man weiß, daß sie eines der bedeutendsten Textilzentren Frankreichs und der Welt ist.

Der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses ist Herr Philippe Roy, Präsident des Verbandes der französischen Textilindustrie. Die Ausstellung steht unter dem Ehrenpatronat des Präsidenten der Republik Vincent Auriol. Sämtliche wirtschaftlichen und industriellen Ministerien haben ebenfalls ihre Unterstützung zugesagt.

Die Ausstellung wird im Ausstellungspark von Lille stattfinden und drei Wochen — 28. April bis 20. Mai — dauern. Man beabsichtigt, gemeinsame Schausstellungen der einzelnen Industriezweige zu veranstalten.

Sämtliche Länder, die in der Textilindustrie eine Rolle spielen, sind zu dieser Kundgebung eingeladen. F. M.

**Die Ausstellung der tschechoslowakischen Industrie** im Kongreßhaus in Zürich erfreute sich während ihrer kurzen Dauer vom 21.—28. August eines regen Besuches. Sie bot mit ihren zahlreichen Erzeugnissen aus den verschiedenen Industrien einen eindrucksvollen Querschnitt

und vortreffliche Ueberblicke über das Schaffen in der Tschechoslowakei. Infolge Platzmangel ist es uns nicht möglich, eine eingehende Schilderung der so mannigfaltigen Schau zu geben. Wir müsen uns mit einigen wenigen Hinweisen über die Textilindustrie beschränken und möchten es gleich vorweg sagen: es waren prächtige Qualitätserzeugnisse, die vom hohen Stand der dortigen Textilindustrie kündeten. Die Firma Centrotex, als alleiniger Exporteur tschechoslowakischer Textilien hatte es trefflich verstanden, die verschiedenen Industriezweige: Leinen-, Baumwoll-, Woll-, Rayon- und Seidenindustrie für sich sprechen zu lassen. Man weiß, daß die Flachskultur in der Slowakei uralte ist und das günstige Klima einen Rohstoff von besonders wertvollen Eigenschaften hervorbringt. Und so alt der Flachsanbau ist, so alt ist natürlich auch die Leinenweberei. Es ist daher gar nicht verwunderlich, wenn prächtige Leinendamaste und gediegen bedruckte Leinengewebe für Dekorations- und Möbelstoffe einen guten Ruf besitzen. Obwohl im Lande keine Baumwolle wächst, ist auch die Baumwollweberei eine recht alte Industrie, die mit ihren „Popelinen“ für Hemden- und Blusenstoffe und den hübsch gemusterten Taschentüchern auf manchen Märkten eine führende Stellung erlangt hat. Und dann sah man eine Auswahl von schönen Seiden- und Reyongeweben in uni und Jacquard und bedruckt, ferner nette bunte Jacquard-Foulards, elegante Krawattenstoffe und auch Samt und Plüsch. Von Woll- und Mischgeweben seien die Kleiderstoffe für Damen und Herren und die prächtigen Wolldecken wie auch schöne Reisedecken mit Schottenmustern gestreift.

Bei unserem Gang durch die Ausstellung dachten wir auch daran, daß vor dem zweiten Weltkriege gar manche schweizerische Webereitechniker während Jahren und Jahrzehnten in führenden Stellungen der tschechoslowakischen Seidenindustrie tätig gewesen sind und viel zu ihrer Förderung beigetragen haben. -t -d.

## Fachschulen und Forschungsinstitute

**Ein Rücktritt.** Man konnte zwar vor zwei Jahren schon an dieser Stelle lesen, daß Herr Rob. Honold infolge Erreichung der Altersgrenze von seiner Stellung an der Textilfachschule Zürich zurückgetreten sei. Die Aufsichtskommission betraute ihn damals noch mit der Gestaltung der Gewebesammlung der Schule. Nach nicht einmal drei Monaten aber war die von ihm innegehabte Lehrstelle schon wieder verwaist und die Aufsichtskommission wohl recht froh, daß sich Herr Honold bereit erklärte, in die so plötzlich entstandene Lücke zu springen. Er mußte damals zu seinen Obliegenheiten auch das Amt als Zeichnungslehrer, welches er früher während 25 Jahren bekleidet hatte, ebenfalls wieder übernehmen.

Seit dem Abschluß des 3. Semesters des nun zu Ende gegangenen Schuljahres war Herr Honold zwar „nur“ noch als Zeichnungslehrer tätig. Als solcher hatte er, wie wir vernahmen, nach rund 40jähriger sehr erfolgreicher Tätigkeit an der Seidenwebschule und an der Textilfachschule Zürich am 5. Juli seine letzte Unterrichtsstunde erteilt.

Die alte Seidenwebschule und auch die Textilfachschule Zürich haben Herrn Honold viel zu verdanken. Es ist sicher der Wunsch vieler „Ehemaligen“, wenn seine langjährige Arbeit von einem Kenner an dieser Stelle kurz gewürdigt würde. Als Redaktor der Fachschrift könnte er, sofern ihm zuviel Lob gespendet würde, von seinem Recht als Schriftleiter immer noch Gebrauch machen! Vollständig ablehnen aber dürfte er einen solchen Bericht nicht. Darf man auf die Erfüllung dieses Wunsches rechnen?  
W. L. ein alter Beobachter.

**Textilfachschule Zürich.** Am 4. September hat das 69. Schuljahr begonnen. Für den neuen Kurs lagen 44 Anmeldungen vor, die indessen nicht alle berücksichtigt werden konnten. Das erste Semester zählt 37, das dritte 13 Schüler. Dazu kommt noch die Klasse der Musterzeichner-Lehrlinge und Lehrlöcher. Im neuen Kurse sind 3 Ausländer, je ein Deutscher, Engländer und Amerikaner.

Der Zeichnungsunterricht an der Schule wird nun von einer Dame erteilt, indem Fräulein R. Hirzel von der Aufsichtskommission mit diesem Lehramt betraut worden ist. Wie uns von der Schule mitgeteilt worden ist, hat Fräulein Hirzel ihre Studien an der Kunstgewerbeschule Zürich gemacht und war seither — seit wann wissen wir nicht — in einigen Entwurfsateliers erster Firmen auf dem Platz Zürich sowohl für Druck wie für Jacquard, teils als erste Kraft, tätig. — Wir wünschen ihr in ihrer nicht leichten Aufgabe besten Erfolg. -t -d.

**An der Examen-Ausstellung** der Textilfachschule sind ein Herrenhut in beige mit den Buchstaben WR, gekauft bei der Firma E. Lüber-Forster, Chapellerie, Uzwil, ferner ein Herrenhut grau, bezeichnet PS, London-House, Zürich und ein leichter Herren-Ueberzieher bezeichnet Ritex, High Class Quality zurückgeblieben. Die Eigentümer dieser Gegenstände werden freundlichst gebeten, diese gelegentlich abzuholen.

**Webschule Wattwil.** Am 7. August hat der Schulbetrieb wieder begonnen. Nun heißt es intensiv arbeiten, da ja das Semesterende in wenigen Wochen bevorsteht.

Die Firma Fr. Mettler's Söhne in Arth (Schwyz) hat der Webschule eine modernst eingerichtete Garnsenganlage kostenlos überlassen, wie wir früher an dieser Stelle schon berichteten. Mitte August war nun Herr Mettler sen. in Wattwil, um die Maschine, die für elektrischen und Gas-Betrieb vorgesehen ist, dem Lehrpersonal und den Schülern des Spinner- und Zwirner-Kurses im Betrieb vorzuführen. Herr Mettler referierte zunächst eingehend über Zweck und Konstruktion der Maschine und instruierte dann persönlich die Handhabung. In einem überaus interessanten und sehr aktuellen Vortrage erzählte er sodann den Schülern über Schwierigkeiten, die im Betrieb auftreten könnten und deren Behebung, über den Verkehr zwischen Lieferant und Kundschaft, über das Verhältnis des Meisters zur Maschine und gab dann eine kurze, sehr interessante Uebersicht über die große Textilausstellung in Atlantic-City, wo die Firma Mettler ebenfalls vertreten war. Der Nachmittag, den Herr Mettler unserer Schule gewidmet hat, war äußerst lehrreich und es sei ihm hierfür der beste Dank ausgesprochen.

Von den Schweiz. Decken- u. Tuchfabriken Pfungen-Turbenthal AG. hat die Schule einen Zweikrempelsatz, Bauart Houget Verviers, gratis erhalten. Es ist ein älteres aber sehr gut erhaltenes Modell mit Waagespeiser zum selbsttätigen Abwiegen und Auflegen des Materials, mit automatischer Fasergut-Uebertragung und mit Florteiler. Mit diesem Maschinensatz erfährt unsere Spinnerei-Abteilung eine interessante Ergänzung, die auch besonders wertvoll ist für den Wolle-Sektor, der damit ein wichtiges Demonstrationsobjekt für den Unterricht über die Streichgarnspinnerei erhält. Die Schule weiß der Spenderfirma wärmsten Dank.

Eine weitere Ergänzung des Baumwoll-Spinnsortiments hat die Firma Rieter gespendet durch konsignationsweise Uebersassung ihrer neuesten Kämmaschine. In nächster Zeit wird Rieter überdies eine Wattenmaschine ebenfalls konsignationsweise zur Verfügung stellen. Die Schule ist ihrem großzügigen Gönner in Winterthur zu größtem Dank verpflichtet. Die elektrische Ausrüstung für alle die erwähnten Maschinen wird wiederum durch die Firma BBC kostenlos geliefert, wofür ebenfalls gedankt sei.

Am 23. August hatte die Webschule Gelegenheit, vormittags die Maschinenfabrik Rütli zu besichtigen und wurde von dieser Firma freundlicherweise auch zum Mittagessen eingeladen. Am Nachmittag bot die Tuchfabrik Wädenswil Gelegenheit für eine Betriebsbesichtigung. Beide Exkursionen waren von den Gastgebern aus vorzüglich organisiert, es war sehr viel Interessantes zu sehen, jedem der etwas fragte, wurde bereitwillig Auskunft gegeben, sodaß beide Besichtigungen eine überaus lehrreiche und wertvolle Ergänzung unseres theoretischen Unterrichtes bilden. Vielen Dank den beiden Firmen für ihr Wohlwollen.

Der 15. August war unterrichtsfrei und dieser Tag wurde zu einem Familien-Ausflug für die Angestellten der WEWA mit ihren Frauen benützt. Eine besondere Freude war es für die Webschulfamilie, daß Herr Präsident Fr. Huber, Uzwil, mit Frau Gemahlin den Ausflug mitmachte. Um 8 Uhr wurde mit einem Post-Car gestartet. Bei sonnenklarem Himmel ging's über den Ricken, durchs Glarnerland auf den Klausen und im Gasthof zur Paßhöhe ließ Herr Präsident Huber der ganzen Gesellschaft ein vorzügliches Mittagessen servieren. Die Weiterfahrt ging über Altdorf, die Axenstrasse bis Hurden, wo noch ein Vesper, wiederum durch Herrn Präsident Huber gestiftet, wartete. Gegen Abend brachte dann der Car die fröhliche Webschulgemeinschaft über den Ricken nach

Hause. Der prächtige Tag wird allen in schönster Erinnerung bleiben. Ein besonderer Dank gebührt Herrn Präsident Huber für seine wohlwollende Spende zum schönen Gelingen des WEWA-Werkausfluges. -S-

**Neuaufbau der Krefelder Webschule.** Mit der Stadt Krefeld ist gegen das Kriegsende auch die Krefelder Webschule stark beschädigt worden und bis auf die Mauern vollständig niedergebrannt. Es war ein ungeheurer Verlust, nicht nur weil es sich um einen großen Baukomplex handelt, sondern weil die Krefelder Webschule als Ausbildungsstätte im Mittelpunkt nicht nur der Krefelder, sondern auch der deutschen Textilindustrie stand und auf die schöpferische Arbeit in den Textilbetrieben einen starken Einfluß ausübte. Der Verlust wog umso schwerer, als der Schulbetrieb in den Nachkriegsjahren demzufolge nicht sogleich wieder in früherem Umfange aufgenommen werden konnte. Auch die früher in der Webschule mit untergebrachte Krefelder-Gewebesammlung mußte anderweitig untergebracht werden. Da die bisher getroffene Notlösung auf die Dauer nicht befriedigen kann, soll nunmehr endlich mit dem Wiederaufbau der Krefelder Webschule begonnen werden. Die Wiederaufbaukosten werden auf rund 2 Millionen DM geschätzt.

Die neuen Baupläne sehen den Bau eines neuen Webesaales vor, der die modernsten Erfordernisse bei der Herstellung der Gewebe erfüllen soll. Der Saal wird vollkommen fensterlos sein. Künstliches Licht hält alle unerwünschten Schattenwirkungen fern und eine Klimaanlage schafft das für die Gewebe zuträgliche Klima. Die Baukosten für diesen Webesaal betragen allein gegen 350 000 DM., von denen die Krefelder Seidenindustrie 100 000 und weitere 100 000 für die notwendige Einrichtung von Maschinen übernimmt. Die übrigen finanziellen Mittel werden von verschiedenen Fonds, Stiftungen der Stadt, von der Industrie und vom Bund aufgebracht. Mit dem Aufbau des Webesaales soll noch in diesem Herbst begonnen werden. A. Kg.

**Gesellschaft für Textilfachkurse Basel.** Bericht über die Vereinsjahre 1939/1949. — Am 1. Mai 1947 hatte die Textilfachschule Zürich den Besuch der „Gesellschaft für den gewerblichen Unterricht für Angehörige der Basler Band- und Textilindustrie.“ Nach der Besichtigung der Schule und dem Mittagessen in den „Kaufleuten“ streifte bei einem Gedankenaustausch Herr Max F. Lindenmeyer in einer kurzen Ansprache auch den langen Namen der Gesellschaft, wobei er lächelnd meinte, daß kaum ein Mitglied denselben ohne Fehler oder ohne Halt richtig nennen könne. Seither sind einige Jahre vergangen und am 1. Mai 1950 hat nun die „Gesellschaft für Textilfachkurse Basel“ ihre neuen Statuten mit dem wohlklingenden und kurzen Namen genehmigt.

Man liest den Jahresbericht mit Interesse und nimmt der Statistik, daß in der Berichtsperiode gar manche Kurse über Materialkunde, Bindungslehre, Berufskunde, Dekomponieren und Mikroskopieren durchgeführt worden sind. Der Besuch mit durchschnittlich 42,8 Schülern je Semester war gut. Den nun zurückgetretenen bewährten Kursleitern, den Herren Fritz Kirchofer und Jakob Gisler wird für ihre 40- bzw. 28jährige Lehrtätigkeit, während welcher sie wöchentlich an zwei Abenden je 2 Stunden und am Samstagnachmittag 3 Stunden Unterricht erteilt haben, der gebührende Dank ausgesprochen. Nun sind neue, junge Kräfte am Werk, die sich bereits gut eingeführt haben. — Durch den plötzlichen Tod ihres langjährigen Präsidenten Hrn. Carl Buess, der zudem als Kursleiter amtierte, erlitt die Gesellschaft einen schweren Verlust. Als neuer Präsident wirkt nun Herr Louis Gfrörer, Disponent. -f-d.